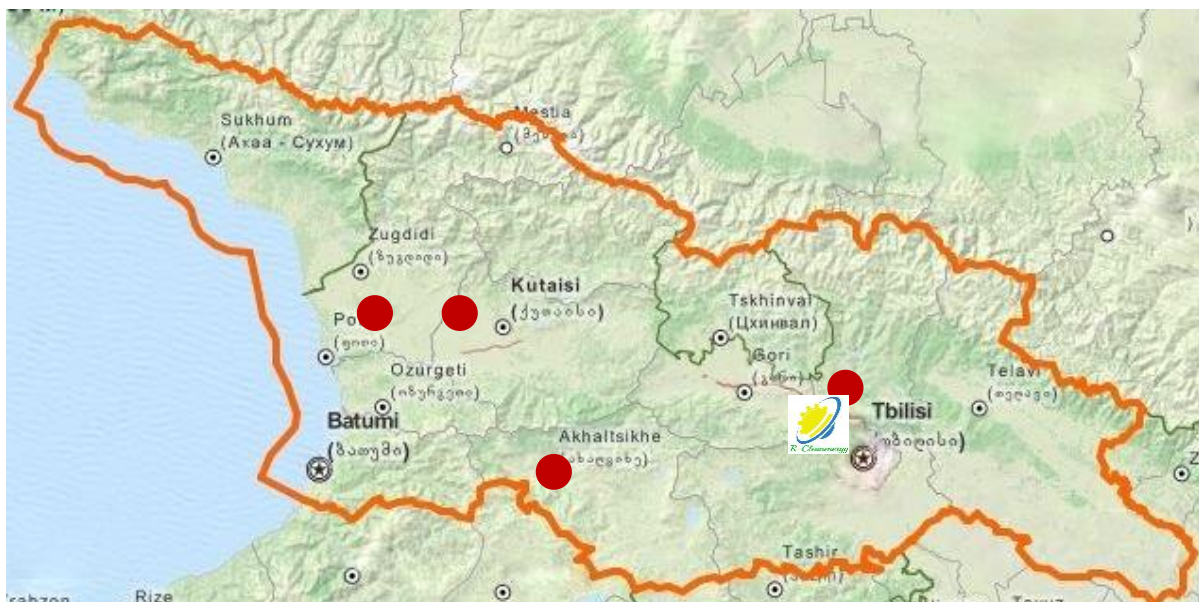


Energiegenossenschaften in Georgien als Basis für nachhaltige Entwicklung in ländlichen Gebieten - Workshop und Gründungsberatung



WECF veranstaltete im November und Dezember 2015 mit lokalen Partnern in Georgien einen Workshop, um mögliche Geschäftsmodelle für georgische Energiegenossenschaften zu erarbeiten. Im zweistufigen Workshop wurde gemeinsam mit den Teilnehmer(innen) die Idee von Energiegenossenschaften erarbeitet, mit Bürgerbeteiligung erneuerbare Energien-Technologien und Energieeffizienz einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Dazu gehörten insbesondere die Weitergabe von Wissen und Erfahrungswerten über Energiegenossenschaften und ihren Einfluss auf die Energiewende am Beispiel Deutschlands. Auch die gegenwärtige Energieversorgung in Georgien und Möglichkeiten für dezentrale Produktion von erneuerbaren Energien und Steigerung der Energieeffizienz wurden thematisiert. Es konnte vor allem gezeigt werden, dass Bürger(innen) mit Genossenschaften realistische Handlungsmöglichkeiten für eine nachhaltige Energieversorgung haben. Als ein Ergebnis der Workshops wurde Ende Januar bereits die Genossenschaft R-cleanenergy gegründet.

Die Initiative zu dieser Veranstaltung kam vor allem von georgischen Energieberatungszentren (Ressourcen-Zentren). Diese Zentren wurden in Kooperation mit WECF und den lokalen georgischen Partnern im Rahmen des 5-jährigen EU-Energieprojekts "Switch to Sun – Live in Comfort" gegründet und haben ihren Sitz in Khobi, Khoni, Akhaltsikhe und Mzcheta. Im Rahmen des EU-Energieprojektes fanden intensive und professionelle Schulungen statt, um Solarkollektoren zu planen, bauen, installieren, warten und zu überwachen. Auch wurden in diesem EU-Projekt Schulungen zu verschiedenen Isolierungsmöglichkeiten von Gebäuden, Solartrocknern und energieeffizienten Öfen durchgeführt. In den Ressourcen-Zentren werden diese Kompetenzen gebündelt und angeboten. Alle Teilnehmer(innen) am Genossenschafts-Workshop waren im EU-Energieprojekt involviert und verfügen daher bereits über Erfahrungen – insbesondere über Solarkollektoren – und suchen nach Möglichkeiten, mit ihrer Expertise wirtschaftlich und ökologisch erfolgreich tätig sein zu können und diese energieeffizienten und kostengünstigen Lösungen einer breiten Bürgerschaft zugänglich machen können. Dabei werden sie von WECF und den georgischen Umweltorganisationen GREENS Movement of Georgia (Friends of the Earth), RCDA, SDCA und SEMA unterstützt. Auch die georgische Kreditgenossenschaft Ethic Finance stellt ihr Knowhow zur Verfügung.



Der Workshop wurde in zwei Teilen veranstaltet, damit die Initiatoren zwischenzeitlich weitere Interessierte in ihren Gemeinden informieren und sich über Geschäftsmodelle, Satzungen, etc. austauschen konnten.

Workshop I vom 8. – 10.11. im RCDA Ressourcen-Zentrum, Misaktsieli (30km nordwestl. von Tiflis):

Den 25 Teilnehmer(innen) wurden im ersten Workshop von internationalen und georgischen Referent(innen) verschiedene Aspekte von Genossenschaften vorgestellt. Rusudan Simoidze (Vorstand GREENS Georgien) und Anna Samwel (Direktorin WECF Georgien) zeigten die bisher unzureichende, teure und auf fossilen Energieträgern basierende Energieversorgung in den ländlichen Gebieten Georgiens auf und fassten die Ergebnisse des EU-Energieprojektes zusammen: mit Solarkollektoren, energieeffizienten Öfen und Isolierungsmaßnahmen kann der Lebensstandard signifikant verbessert und CO₂-Emissionen vermindert werden. Katharina Habersbrunner (Vorstand Bürgerenergie Bayern e.V. und Fachausschussmitglied des bayerischen Genossenschaftsverbands) ging auf die Energiewende in Deutschland und die wichtige Rolle von Energiegenossenschaften in diesem Prozess ein. Die verschiedenen Geschäftsmodelle und Technologien – wie Solar, Photovoltaik, Wind, Bioenergie und Energieeffizienz-Maßnahmen - von Genossenschaften wurden von Johanna Eichermüller (WECF e.V. Deutschland) anschaulich erläutert. Vertreter(innen) von der georgischen Kreditgenossenschaft Ethic Finance, von Oxfam Georgien und von der georgischen landwirtschaftlichen Genossenschaftsagentur stellten für die Bereiche Landwirtschaft und Finanzierung erfolgreiche Genossenschaftsprojekte vor. Ein georgisches Genossenschaftsgesetz (sehr ähnlich dem deutschen) bietet einen rechtlichen Rahmen auch für Energiegenossenschaften.

Die beiden Vertreter(innen) von Ethic Finance David Niguriani und Maia Gachechiladze haben mehrere Jahre in Deutschland studiert und sogar bei der Genossenschaftsbank GLS eG gearbeitet. Sie konnten einen sehr guten Link zwischen dem deutschen Genossenschaftsmodell und den georgischen Möglichkeiten als Basis für mögliche georgische Geschäftsmodelle herstellen. Es war allen klar, dass es in Georgien keinen Einspeisetarif gibt, der v.a. als Erfolgsfaktor für die Entwicklung in Deutschland gesehen wird. Dennoch wurden in Arbeitsgruppen verschiedene Geschäftsideen für georgische Energiegenossenschaften erarbeitet:

- Solarkollektoren
 - Für Mitglieder: Kostenlose Beratung und Informationsmaterial
 - Bau, Installation, Service und Wartung von Solarkollektoren
- Energieberatung
 - Für Mitglieder: Kostenlose regelmäßige Informationsveranstaltungen und Material
 - Energie-Audits für nicht-investive Maßnahmen (Energiesparen) und investive Maßnahmen (z.B. mit Wärmebildkameras) für Privathaushalte, Kommunen und Unternehmen
- Solarfrüchtetrockner / Kleine Biogasanlagen werden im zweiten Schritt angeboten
- Photovoltaikanlagen
 - Bau von kleineren Demonstrationsanlagen auf Schulen und Kindergärten mit Unterstützung von finanziellen Förderprogrammen (z.B. Heinrich-Böll-Stiftung, Botschaften, etc.), da es sich wirtschaftlich ohne Einspeisetarif noch nicht rechnet.

Außerdem sind sich alle einig, dass Lobbyarbeit auf allen Ebenen nötig ist. Um sowohl die Gründungsprozesse als auch die politische Arbeit professionell zu unterstützen, wurde eine Steuerungsgruppe gegründet, die aus Mitgliedern der erfahrenen georgischen Umwelt- und Finanzinstitutionen besteht: WECF (Lead), EthicFinance, GREENS, SEMA, RCDA, SDCA. Diese Gruppe nimmt vor allem die Interessensvertretung für Energiegenossenschaften auf kommunaler und nationaler Ebene wahr. Fragen im Laufe des Gründungsprozesses können an WECF Georgien gestellt werden. Im Laufe des ersten Workshops bekräftigten alle Vertreter(innen) der Ressourcen-Zentren ihr ernsthaftes Interesse, eine Energiegenossenschaft zu gründen.

Als Hausaufgabe für den zweiten Workshop wurden folgende Aufgaben bearbeitet:

- Treffen und Informationsveranstaltungen für die Bevölkerung der vier Kommunen
- Ausarbeiten eines Geschäftsmodells, Wirtschaftsplan, erste Projektmöglichkeiten
- Mitgliederwerbung
- Vorbereitung der Gründung: Notartermin, Gründungsversammlung, Registrierung, etc.
- Organisation der Genossenschaft: Wahl des Vorstands, Aufsichtsrats, Mitgliederverwaltung
- Ausarbeitung der Satzung: Geschäftszweck, Höhe Geschäftsanteil, Auszahlung Dividenden, etc.
- Geschlechterparitätische Besetzung der Genossenschaftsorgane sowie gender-sensitive Trainings und Informationsmaterial

Workshop II vom 15. – 16.12. im RCDA Ressourcen-Zentrum, Village Misaktsieli

Die vier Arbeitsgruppen stellten ihre Hausaufgaben vor und es kristallisierte sich schnell heraus, dass der Bau von Solarkollektoren für die Anfangszeit der Genossenschaften ihr wichtigstes Geschäftsfeld sein wird. In Arbeitsgruppen wurden die Vorteile für die Mitglieder der Genossenschaften erarbeitet und zusammengefasst:

- Zugang zu bezahlbaren, erneuerbaren Energietechnologien für die Bevölkerung
- Verbesserung des Lebensstandards (z.B. weniger Holz holen) und zuverlässige Wärmeversorgung
- Weniger Ausgaben für Energie und Holz
- Einkommen durch Dividenden
- Training und technisches Knowhow und regelmäßige Informationsveranstaltungen
- Beteiligungsmöglichkeit am Prozess für eine dezentrale, erneuerbare Energieversorgung: Zusammenschluss und politisches Sprachrohr von Initiatoren, die eine Energiewende wollen
- Beschäftigungsmöglichkeit innerhalb der Energiegenossenschaft, sobald wirtschaftlich erfolgreich
- Finanzierungsmöglichkeit für Mitglieder: Kooperationen mit Banken für Mikrokredite

Wichtig ist vor allem, die Wirtschaftlichkeit von Solarkollektoren darzustellen, d.h. welche Kosten für Energie heute entstehen und in welchem Zeitraum sich z.B. ein Solarkollektor amortisieren kann. Diese Wirtschaftlichkeitsbetrachtung sowie Mitgliederwerbung, Ausarbeitung der Satzung, etc. wurden in Arbeitsgruppen gemeinsam überlegt und in einer Checkliste (siehe unten) festgehalten.

Zusammenfassung:

Alle Teilnehmer(innen) waren auch am Ende des zweiten Workshops überzeugt, dass Energiegenossenschaften in Georgien angefangen mit Solarthermie, Energieberatung und Isolierungsmethoden eine Energiewende Richtung dezentrale Energieversorgung mit Bürgerbeteiligung ermöglichen können. Vier interessierte Gruppen treiben den Gründungsprozess voran, wovon eine bereits die erste Energiegenossenschaft „R-Cleanenergy“¹ Ende Januar gegründet und eingetragen hat. Es wurde vereinbart, im März/April 2016 ein weiteres Treffen zu organisieren, um noch offene Fragen im Gründungsprozess zu beantworten, sich besser zu vernetzen und festzustellen, welcher Beratungs- und Qualifizierungsbedarf für die Vorstände, Aufsichtsräte und Angestellten in den Genossenschaften besteht. Mit Banken werden Gespräche über Finanzierungsmöglichkeiten für Solarkollektoren geführt.

Die Workshops wurden finanziell unterstützt von:



¹ R-Cleanenergy Logo der neu gegründeten Energiegenossenschaft

Checkliste für Gründung von Energiegenossenschaften in Georgien

Ausgearbeitet am 16.12.2016

<p>Aktivität</p> <p>Business Plan</p> <ul style="list-style-type: none"> • Welche Produkte werden angeboten: z.B. Solarkollektor • Marktanalyse: aktueller und zukünftiger Bedarf an Wärme in ländlichen Gebieten • Transparente Marketing-Strategie: Qualität und Preis pro Kollektor, Kalkulation pro Produkt und Service • Produkt- und Servicebeschreibung • Kalkulation für Mitglieder, wann sich die Produkte amortisieren • Mögliche Ideen für Gründungsunterstützung (USAid, Botschaften, Ministerien, etc.) <p>Gründung der Genossenschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> • Treffen mit Kommunen • Gründungsversammlung mit Gründungsmitgliedern • Ausarbeitung der Satzung • Name, Logo, etc. der Energiegenossenschaft • Unterzeichnung der Satzung, Termin beim Notar, Registrierung <p>Organisation / Administration</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wahl von Vorstand und Aufsichtsrat • Zuständigkeiten • Sitz der Genossenschaft • Kooperation mit anderen Genossenschaften bzw. Ressourcen-Zentren um kostengünstig und effizient arbeiten zu können <p>Mitgliederwerbung und –Verwaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Planung der angestrebten Anzahl der Mitglieder • Eröffnung Bankkonto • Antragsformular • Prozess für Einzahlung der Dividende und Bestätigung • Regelmäßige Information an die Mitglieder <p>Marketing</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung Flyer • Produktbeschreibungen, Produktgarantie, Kaufvertrag • Finanzierungsmöglichkeiten mit günstigen Darlehen über Genossenschaft • Kommunikationsplan: Facebook, Website, regelmäßiger Newsletter, Pressemitteilungen, etc.) • Film über Energiegenossenschaften • Demonstrationstage in den Kommunen • Treffen und Lobbyarbeit mit lokalen und nationalen Politiker(innen) <p>Finanzierung / Fundraising</p> <ul style="list-style-type: none"> • Werben von internationalen Mitgliedern • Bewerbung für georgisches Förderprogramm (ca. 5.000 Lari) • Internationale Fördermöglichkeiten <p>Steuerungsgruppe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lobbying (wie Agrargenossenschaften, für teilweise Steuerbefreiung, Politiker(innen) als Mitglieder) • Consulting • Schreiben von Pressemitteilungen, Vorträge und Präsentationen über E-Genossenschaften
--



